

Checkliste

Konzept Kindertagesstätten (Kita)

Der Bund regelt die Betreuung von Kindern ausserhalb des Elternhauses in der Eidgenössischen Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern (Pflegekinderverordnung, PAVO) vom 19. Oktober 1977. Sie gilt auch für Kindertagesstätten, private Horte und Tagesfamilien. Zuständig für die Umsetzung der PAVO sind die Kinderschutzbehörden (Art. 2 Abs. 1 Bst. a). Die Kantone können die Bewilligung und Aufsicht anderen geeigneten Behörden oder Stellen übertragen und zusätzlich eigene Bestimmungen erlassen, die über die PAVO hinausgehen (Art. 3 Abs. 1).

Die PAVO bestimmt, dass beim Entscheid über die Erteilung oder den Entzug einer Bewilligung oder bei der Ausübung der Aufsicht vorrangig das Kindeswohl zu berücksichtigen ist (Art. 1a Abs. 1). Für die Aufsichtsbehörde und die Trägerschaften familienergänzender Angebote gilt deshalb, dass das Kindeswohl über allen anderen Interessen steht.

Familienergänzende Betreuungsangebote ermöglichen nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit, sondern müssen gemäss PAVO Kindern eine für die körperliche und geistige Entwicklung förderliche Betreuung bieten (Art. 15 Abs. 1 Bst. a). Sie unterstützen zum Beispiel das soziale Lernen, den Spracherwerb und die Bewegungsentwicklung. Die familienergänzende Kinderbetreuung ist anspruchsvoll und setzt viel voraus. Damit sich Kinder gesund entwickeln können, benötigen sie vertraute Bezugspersonen, Schutz und Rahmenbedingungen, die ihre Entwicklung unterstützen. Die Grundlage für die Arbeit mit Kindern wird in Konzepten festgehalten. Darin sind Angaben zum Betrieb, der Organisatin, der Pädagogik, der Hygiene und Sicherheit zu machen.

Die folgende Übersicht gibt den Trägerschaften eine Orientierung, welche Themen in den Konzepten erwartet werden. Die Zuordnung der Themen zu den entsprechenden Konzepten ist nicht zwingend.

1. Betriebskonzept

Das Betriebskonzept regelt die Grundlagen wie Trägerschaft, Organisation und Führung.

Folgende Informationen müssen zu dem Betreuungsangebot enthalten sein:

- Rechtsform
- Zweck / Auftrag
- Zielgruppe
- Organigramm
- Bewilligung & Aufsicht
- Angebot (Öffnungszeiten, Grösse, Betreuungsmöglichkeiten)
- Raumangebot
- Personal (Anstellungsbedingungen, Schlüssel, ausgebildet / nicht ausgebildet, Lernende,
- Praktikumsentsätze, Männer / Frauen, Team-Entwicklung, Weiterbildung)
- Ausbildung (Lernende, Praktikum)
- Kommunikation (intern / extern)
- Kosten (Preis, Leistungen, Zusatztage / Zusatzkosten, Subventionen, Zahlungsbedingungen/ -modalitäten)
- Vertragsbedingungen (Kündigungsfristen, Mutationen)
- Finanzierung
- Abwesenheiten der Kinder
- Versicherungen
- Sicherheit
- Ernährung
- Hygiene
- Qualitätssicherung (Controlling, Umsetzung, Überprüfung /- szyklus)

2. Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept beinhaltet die pädagogischen Grundsätze, Ziele und Vorgehensweisen für die Umsetzung des Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrages. Dieses muss handlungsleitend sein und spiegelt den pädagogischen Alltag. Dieses muss für Interessierte einsehbar sein.

- Zweck / Zielgruppe
- Bild des Kindes
- Entwicklung des Kindes
- Nähe / Distanz
- Eingewöhnung / Austritt
- Lernbereiche (Natur, Bewegung, Sprache, Soziales Lernen, Emotionale Entwicklung,
- Zahlen & Formen, Musik)
- Aktivitäten (drinnen / draussen)
- Situationsgestaltung
- Säuglings- / Kleinstkind Betreuung
- Trauer / Verlust
- Pflege
- Hilfsmittel (Entwicklung des Kindes, Festhalten / Beobachtungsbogen)
- Team (päd. Entwicklungen / Erkenntnisse, Fallbesprechungen)
- Zusammenarbeit (Elternanlässe, Gespräche, Standortbestimmungen)
- Qualitätssicherung (Controlling, Umsetzung, Überprüfung /- szyklus)

3. Gesundheits- / Sicherheits- / Notfallkonzept

Im Gesundheits- / Sicherheits- / Notfallkonzept sind Fragen zur Gesundheit der Kinder und Mitarbeitenden, zur Sicherheit der Räumlichkeiten, Kinder und Mitarbeitenden und zum Umgang im Notfall geregelt.

- Zweck / Zielgruppe
- Gesundheit (physische / psychische, Schutz und Experimentierraum zu Sexualität)
- Sexueller Übergriff (Definition, Prävention, Intervention)
- Risikomanagement
- Wissensmanagement
- Personalmanagement
- Krisenmanagement
- Beschwerdemanagement
- Hygiene (Kinder, Mitarbeitende, Reinigung)
- Gebäudesicherheit / Brandschutz
- Sicherheit (Zutritt, Spielen, Ausflüge, Gifte / Gefahrenstoffe, elektrische Gefahren)
- Notfall (Krankheit, Unfall, Erste Hilfe, Vorgehen bei Brand / Bedrohung)
- Schulungen des Personals in den Bereichen
- Qualitätssicherung (Controlling, Umsetzung, Überprüfung /- szyklus)